



N 39. **Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.** 77. Jahrgang.

Mittwoch, den 2. April 1902.

Wochentage, Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 7 Hgr. bis 12 Hgr., weiter entfernt 12 Hgr.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wk. 1.10
im Post gebucht. Wk. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Wk. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Ausstellung von Jagdarten.
Diejenigen, welche Jagdarten für das Jahr 1902/03 zu erhalten wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Oberamt — abgesehen von den Personen, deren Verhältnisse ihm persönlich bekannt sind — nur solchen Personen Jagdarten auszustellen befugt ist, welche sich über das Nichtvorliegen der in Art. 8 und 9 des Jagdgesetzes vom 27. Oktober 1855 aufgeführten Gründe zur Verleihung von Jagdarten durch ein **Zeugnis des zuständigen Schultheißenamts** ausweisen.
Insbesondere gewährt der Besitz einer Jagdkarte für das Vorjahr keinerlei Anspruch auf die Verabfolgung einer neuen Karte.
Die **Schultheißenämter** wollen die bei ihnen eingereichten Gesuche sofort mit dem hienach erforderlichen Zeugnis versehen hierher vorlegen und bei der Ausstellung der Zeugnisse eine gewissenhafte Prüfung der einschlägigen Verhältnisse der Gesuchsteller obwalten lassen.
Calw, 27. März 1902.

A. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

wollen ihre **Sportrechnungen** pünktlich auf 31. März abschließen und die Auszüge aus denselben samt den angefallenen Sporteln **alsbald** hierher vorlegen, bezw. Fehlanzeige erstatten.
Calw, 29. März 1902.

A. Oberamt.
Boelter.

Die Schultheißenämter

werden an die ungesäumte Vorlage der Anmeldungen zur **Schutzimpfung der Schweine gegen Rot-**

lauf, bezw. Erstattung der Fehlanzeigen erinnert (Wochenblatt Nr. 32).
Calw, 27. März 1902.

A. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden.

Da anerkanntermaßen das **Besprühen der Obstbäume, Beerensträucher und sonstigen Pflanzen mit Kupferkalklösung** ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Blattfallkrankheiten und der den Obstbau so sehr schädigenden Pilze, insbesondere auch der Blut- und Blattläuse ist, dieses Besprühen aber vielfach mangels der geeigneten Spritzen unterlassen wird, werden die Gemeindebehörden veranlaßt, für ihre Gemeinden die bewährte tragbare **Pflanzenspritze von Gebrüder Holder in Urach** anzuschaffen. Nach eingeholtem Offert liefert Holder bei Abnahme von mindestens 10 Stück die Spritze zu 33 M. statt zu 36. Die Kosten der Fracht und Verpackung würde event. der landwirtschaftliche Bezirksverein übernehmen, ebenso auch die Bestellung und Uebermittlung der Spritzen besorgen.
Die **Herrn Ortsvorsteher** wollen nun über die Anschaffung der Spritzen einen gemeinde-rätlichen Beschluß herbeiführen und **innen 10 Tagen berichten**, ob für ihre Gemeinden eine solche Pflanzenspritze besorgt werden soll.
Calw, 29. März 1902.

A. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Oberjettingen ist die Maul- und Klauen-senke ausgebrochen.
Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Ort- und Gemeindegemarkung Ober-jettingen ist verboten.

Dies wird unter Hinweisung auf die bekann-ten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangene Anordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Herrenberg, 29. März.

A. Oberamt.
Wiegandt.

Bekanntmachung der A. Zentralkstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Wiederholungskurses für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaum-zucht.

Zur kommenden Sommer kurz nach der Heu-ernte wird unter der Voraussetzung genügender Be-teiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht am A. landwirtschaftlichen In-stitut in Hohenheim ein Wiederholungskurs abge-halten werden, in welchem die Teilnehmer Gelegen-heit zur Befestigung und Erweiterung der erwor-benen Kenntnisse, sowie zum Austausch ihrer Erfah-rungen erhalten sollen.
Die Dauer dieses Wiederholungskurses ist auf eine Woche festgesetzt.
Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an dem Wiederholungskurs ver-pflichtet, den Weisungen des Kursleiters nachzukom-men; auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.
Bedingung der Zulassung zu dem Wieder-holungskurs sind:

der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit An-gabe des betreffenden Jahres und Orts, Aus-kunft über die seitherige Thätigkeit als Be-zirks-, Gemeindebaumwart oder dergl. und guter Leumund.
Gesuche um Zulassung zu dem Wiederholungs-kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen **spä-testens bis 28. Mai ds. Js.** an das „Sekre-

Feuilleton.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Seit jenem demütigenden Anerbieten, das ihm durch den alten Neumann ver-mittelt worden war, hatte er von Klara kein weiteres Lebenszeichen erhalten. Da traf eines Tages ein gerichtliches Dokument ein. Es war die formelle gerichtliche Forderung an Axel, zu seiner Frau zurückzukehren oder sie bei sich aufzunehmen.

Tiefe Bitterkeit quoll in dem Vereinsamen empor. Sie machte also wirklich ernst. Das war der erste Schritt zur Scheidung. Ihr Herz sprach nicht mehr für ihn. Das Gefühl ihres beleidigten Stolzes, ihrer gekränkten Eigenliebe war vorherrschend in ihr und erstidete jede andere weichere Regung.

XII.

Daß Axel v. Düringshofen es mit seiner neuen Thätigkeit sehr ernst nahm, konnte jeder auf dem Gute erkennen. Er war vom frühen Morgen bis zum späten Abend unermüdlich thätig. Der Amtsrat zeigte ihm von Tag zu Tag ein schmunzelndes, freundlicheres Gesicht. Ada dagegen war mit dem Arbeitseifer ihres neuen Hausgenossen durchaus nicht zufrieden. Sie hatte sich von Axel's Anwesenheit viel Angenehmeres versprochen und geglaubt, einen unterhaltenden Gesellschafter und galanten Cavalier zu ihrer Verfügung zu haben und nun be-lam sie den Thätigen fast nur bei den Mahlzeiten zu Gesicht. Und auch dann war er wortkarg, still und in sich versunken. . . .

Eines Tages erschien ein unerwarteter Besuch auf Plantilow. Es war in einer Nachmittagsstunde und Axel befand sich gerade auf einem der Reder,

wo jetzt die Vorbereitungen zur Frühjahrsbestellung gemacht wurden. Ein Bote wurde ihm sogleich nachgeschickt.

Inzwischen erging sich Herr Guntermann in Gesellschaft der Frau Amts-rätin im Park, in dem es bereits zu grünen und zu sprossen begann.

Ada war natürlich sehr neugierig, zu erfahren, was den Teilhaber der Firma J. C. Rehsfeld u. Cie. zu Axel führte. Aber der ernste, schweigsame alte Junggeselle erwies sich auch heute durchaus nicht redseliger als sonst.

Er habe mit Herrn v. Düringshofen etwas Geschäftliches zu erledigen. Das war alles, was Ada aus ihm herausbrachte.

Endlich erschien Axel, ebenso erstaunt und überrascht, wie Ada es gewesen. Der Anblick seines alten Widersachers, des ehemaligen Vertrauensmannes des Konsuls, berührte ihn peinlich.

Seine instinktive Abneigung wurde noch erhöht bei dem Gedanken, daß der Verwalter von Klara's Vermögen in seine — Axel's — einstige Abmachungen mit Herrn Habertorn möglicherweise eingeweiht war und daß vielleicht, ja, höchst wahr-scheinlich auf die Einflüsterungen dieses seines ehemaligen Rivalen die Ursache von Klara's Feindseligkeit zurückzuführen sei.

Die Einführungsworte: „Ich komme im Auftrage Ihrer Frau Gemahlin —“ mit denen Herr Guntermann, kaum daß sich die Thür von Axel's Zimmer hinter dem Eintretenden geschlossen, sein Erscheinen erklärte, trieben dem Andern die Rötze des Kergers und der Beschämung in die Wangen. In seiner Verdästerung und Voreingenommenheit überfah er, daß Klara von der stillen, geheimen Feind-seligkeit, die von Anfang an zwischen beiden Männern bestanden, nichts wußte und daß sie keinen andern Vertrauensmann zur Verfügung hatte, sie hätte denn einen ganz Fremden zu ihrem Vermittler zwischen sich und ihm wählen müssen. Sehr kühl und frostig deutete Axel auf einen Stuhl, indem er zugleich

002.

Gegen den		
vor. Durch-		
schmitts-		
preis		
mehr		
wenig		
3	3	3
10	10	
133		
10		

gewännte.



tariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" einzusenden.
Stuttgart, 22. März 1902.

v. D w.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am 1. April, dem Geburtstage Bismarck's, hält die hiesige Ortsgruppe des „Alldeutschen Verbandes“ eine Versammlung im „Waldborn“, in der Hr. Redakteur Schreyff-Stuttgart einen Vortrag zugefagt hat über die „Polenfrage“. Dem Geiste unseres großen Kanzlers, des Mannes, der das Gefühl des Volkes am tiefsten auffaßte und dem lebendigen Nationalgefühl den kräftigsten Ausdruck gab, ihm entspricht das Thema ebenso wie dem alldeutschen Gedanken, daß wir auffuchen sollen, was uns eint, vergessen, was uns trennt. Die Gewandtheit des Redners und sein nationaler Standpunkt geben die Gewähr, daß das Thema in einer dem Geiste Bismarck's und den nationalen Bestrebungen des Alldeutschen Verbandes entsprechenden Weise behandelt werden wird. Zu dem Vortrage werden alle Bürger von Calw und Umgegend, denen das Wohl und Wehe des Gesamt Vaterlandes höher steht als Parteirücksichten, freundschaftlich eingeladen, vor allen Dingen auch die Damen, denen ja in erster Linie die vaterländische Gesinnung der Tugend zu pflegen und zu erhalten zukommt. Näheres im Inserat der heutigen Nummer.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben am 29. März ds. Js. allergnädigst geruht, den Betriebsinspektionsassistenten Sidhr in Calw zum Oberbahnsekretär bei der Betriebsinspektion Calw zu befördern.

Se. Königl. Majestät haben am 29. März ds. Js. allergnädigst geruht, auf die erledigten Forstämter neuer Ordnung

Mezingen den Oberförster Kurz in Stammheim,

Wengen, Sig Koch, den Oberförster Blochmann in Liebenzell
je auf Ansuchen zu versetzen.

Ferner wurde folgende Einteilung auf Forstamtmannsstellen verfügt:

Mayer, Forstamtmann in Wildberg, auf die Forstamtmannsstelle in Liebenzell,

Bumüller, Forstamtmann in Neuenbürg, auf die Forstamtmannsstelle in Heubach, Forstamts Gmünd,

Bollack, Forstamtmann in Neuenbürg, auf die Forstamtmannsstelle in Calmbach.

Je eine Forstamtmannsstelle wurde übertragen:

in Hirsau dem Revieramtsassistenten Schmitt in Hirsau;

bei der Forstdirektion dem Revieramtsassistenten Dr. Börnle in Calmbach;

in Herrenalß dem Revieramtsassistenten Lang in Herrenalß;
in Enzklösterle dem Revieramtsassistenten Engler in Heidenheim.

* Neuweiler, 25. März. Heute fand hier eine Versammlung des Landw. Vereins im Gasthaus zum Lamm statt, welche sehr zahlreich besucht war. Landw.-Inspektor Dr. Wacker von Leonberg hielt einen sehr interessanten Vortrag über Wiesenbau, wobei er die Notwendigkeit einer guten Pflege der Wiesen, Verwendung der richtigen Grassamenmischung und zweckmäßige Düngung betonte. Sodann berührte er verschiedene landw. Fragen z. B. Kalkarmuth des Bodens, Kalkarmuth der Futterpflanzen, in Folge dessen ein geeigneter Zusatz zum Futter (Phosphorsaurer Kalk, Torfmelasse, Blutmelasse) notwendig wird. Er empfahl den Ankauf solcher Futtermittel durch landw. bezw. Consumvereine. Auch besprach er den Flachsbau, welcher in der Waldgegend immer noch betrieben wird. Derselbe wird sich infolge des Anerbietens der Flachsspinnerei in Weingarten — höhere Preise für den Flachszu bezahlen — wieder lohnender gestalten. Diese Fabrik ist bereit, guten Rigaer Leinsamen um 46 M. pro Doppelzentner abzugeben und nimmt der Vorstand des landw. Vereins bezw. die Fabrik selbst Bestellungen hierauf entgegen. Inlezt sprach Verl.-Inspektor Burger von der „Wilhelma“ in Stuttgart über die Haftpflichtversicherung. Das bürgerliche Gesetzbuch habe sehr strenge Bestimmungen über die Haftpflicht der Landwirte insbes. für den durch Tiere angerichteten Schaden aufgestellt und da der landw. Verein einen sehr günstigen Vertrag mit der Gesellschaft Wilhelma abgeschlossen hat, so kann der Beitritt zu dieser Versicherung den Landwirten nicht genug empfohlen werden.

Frankfurt a. M., 29. März. Heute Morgen 5 1/4 Uhr brach in dem Farb- und Gerbstoffwerk Karl Fleisch jr. hinter der Galluswarte Großfeuer aus. Dasselbe äscherte in kurzer Zeit einen großen Teil des Fabrikgebäudes ein. Die Feuerwehr löschte das Feuer in 1/2 Stunden. Menschen sind nicht verunglückt, der Schaden ist bedeutend.

Berlin, 1. April. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber ist gestern vormittag 12 1/2 Uhr im Alter von 63 Jahren in Gamburg gestorben.

Budweis, 31. März. Der von hier nach Pilsen abgegangene Personenzug streifte bei der Einfahrt in die Station Straconitz einem mit Kohlen beladenen Wagen, wobei die Lokomotive, der Post- und zwei Gepäckwagen umstürzten. Der Zugführer und 8 Reisende wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Budapest, 29. März. Der mehrfache Hansbesitzer und Präsident verschiedener hauptstädtischer Vereine, Goldstein, wurde gestern von seinem Schwager Namens Deutsch während

des Abendessens menschlings erschossen, worauf Deutsch sich selbst entleibte.

Haag, 29. März. Dem „Dagblad“ zufolge sieht die Königin Wilhelmine im September einem freudigen Ereignis entgegen.

Marseille, 31. März. An Bord des aus Südamerika eingetroffenen Dampfers Hispania trug sich ein blutiger Zwischenfall zu. Infolge eines Wortwechsels erstach der erste Heizer, ein Franzose den zweiten Heizer, einen Neeger. Der Franzose wird wahrscheinlich nicht verfolgt werden, weil er in Nothwehr gehandelt hat.

London, 29. März. Die Meldungen über den Stand der Friedens-Unterhandlungen lauten äußerst optimistisch. Lord Wolseley ist von dem König beauftragt, die Friedensverhandlungen mit den Buren zu führen.

Barcelona, 31. März. Der von zahlreichen Frauen und Kindern besuchte Kinematograph ist gestern während einer Vorstellung niedergebrannt. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

Vermischtes.

(Die Arrestanten im Weinkeller.)
Aus Dedenburg wurde jüngst berichtet, daß in Neudörf die im dortigen Gemeindegasthof interniert gewesenen 10 Schächlinge ein Loch in den Fußboden gruben und auf diese Weise in die Kellereien der Weingroßhandlung von A. Wolff und Söhne gelangten. Acht Tage hindurch stützten die Arrestanten den Weinfässern Besuche ab und feierten wahre Orgien im Keller; dann erst erfolgte die Entdeckung. Der Entdecker des Weinkellers und Haupttrabelführer Joseph Palkowicz war nun dieser Tage vor dem Dedenburger Strafgerichte angeklagt. Er gab zu, daß er im Vereine mit den übrigen Arrestanten im Laufe von acht Tagen etwa 500 Liter Wein austrank. Der Gerichtshof verurtheilte Palkowicz zu fünf Wochen Gefängnis.

Zum 1. April 1902.

Heut denkt wohl mancher Schwab im Stillen:
„Man schickt uns gründlich in Aprilen!
„Sacht fängt es an mit neuer Marke,
„Doch hinterher kommt all' das Arge!“
O waderer Schwabe, fürch' dich nit!
Geh' ruhig weiter Schritt vor Schritt.
Glaub' sicher: Deinen Hirsch und Leuen
Wird nimmermehr der Rädtritt reuen.
Germania im blonden Haar
Ist's rechte Markenbild fürwahr.
Im Nord und Süden alles gleich —
Hell! zu dem jüngsten Schwabensreich!
C. S.

Landwirthschaftl. Consumverein.

Die Sämereien können abgeholt werden.
Alle Arten Kunstdünger auf Lager.
Gärtner.

erklärte: „Ich wüßte nicht, daß noch etwas Geschäftliches zwischen meiner — der gnädigen Frau und mir zu erledigen wäre.“

Herr Guntermann nahm auf dem ihm pantomimisch angebotenen Stuhle Platz. „Doch wohl,“ entgegnete er und zog ein Portefeuille aus seiner Rocktasche.

„Es handelt sich um die Abrechnung bezüglich Karlsbhagen's.“

Axel v. Düringshofen machte eine ungeduldige Bewegung. „Ich habe doch der gnädigen Frau schon mitteilen lassen,“ entgegnete er ziemlich heftig, „daß ich auf jeden Anteil von Karlsbhagen verzichte, und daß ich von ihr keine Geschenke annehme.“

„Ebenso weigert sich Frau v. Düringshofen,“ gab Herr Guntermann in mäßigem Tonfall, aber mit einer scharfen Bestimmtheit zurück, „von Ihnen sich etwas schenken zu lassen.“

Der heißblütige Axel v. Düringshofen runzelte die Stirn. Er mußte sich fühlbaren Zwang auferlegen, um die Unterredung mit dem ihm feif und förmlich Gegenüberstehenden, gegen den sich eine immer leidenschaftlichere Abneigung in ihm regte, fortzusetzen. Herr Guntermann aber entnahm seelenruhig seiner Brieftasche einen zusammengekniffenen Bogen Papier, den er jetzt auseinanderfaltete und begann ganz geschäftsmäßig: „Die Abrechnung stellt sich folgendermaßen: Von dem Vermögen der gnädigen Frau sind zuerst siebzigtausend Mark, dann noch einmal fünfzigtausend Mark zur Ablösung von Hypotheken und zur Bezahlung restirender Hypothekenschulden verwandt worden, ferner sind weitere vierzigtausend Mark zur Meliorierung des Gutes hergegeben worden, im Ganzen also hundertsechzigtausend Mark. Der volle Wert von Karlsbhagen wird auf zweihundertfünfzigtausend Mark geschätzt. Fünfzigtausend Mark ruhen noch als Hypothek auf Karlsbhagen, mithin hätten die gnädige Frau, wenn sie Karlsbhagen als ihr Eigentum übernehmen würde, Ihnen noch vierzigtausend Mark herauszuzahlen.“

Herr Guntermann faltete seinen Rechnungsauszug in aller Gemütsruhe zusammen und steckte ihn wieder in sein Portefeuille.

Mit der geschäftlichen Unempfindlichkeit des Bankiers kontrastirte die fieberhafte Erregtheit des Andern, dessen Augen blitzten, dessen Wangen glühten, auf-fallend. Auch gegen Klara erhob sich Entrüstung und Jörn in ihm. Daß sie ihn in die Lage brachte, gerade dem da gegenüber diese peinlichen Dinge zu erörtern.

„Sie vergessen,“ sagte er mit einem gewissen finsternen Trost, „daß ich Ihrer Mandantin noch von früher beträchtliche Summen schulde, abgesehen davon, daß mir der Wert von Karlsbhagen etwas zu hoch gegriffen erscheint.“ Sich stolz auf seinem Sitz emporredend, fuhr er mit einer ostentativ hochmütigen Miene fort: „Ich fühle das dringende Bedürfnis, der gnädigen Frau alles, was seinerzeit von ihrem Vermögen für mich verauslagt wurde, auf Heller und Pfennig zurück-zuerstatten. Ich bin kein großer Rechner und weiß im Augenblick nicht, wie hoch meine Verbindlichkeiten sich belaufen. Aber vielleicht wissen Sie es.“

Die letzten Worte wurden in sarkastischem, beinahe höhnischem Ton ge-sprochen. In Herrn Guntermann's Gesicht verzog sich jedoch keine Miene, er machte eine kurze zustimmende Verneigung und sagte: „Ich bin allerdings genau darüber informiert. Zuerst achttausend Mark, die seinerzeit der Herr Konsul für verschiedene Verbindlichkeiten gezahlt hat, nämlich zweitausend Mark —“

Aber Axel unterbrach mit einer hastig protestirenden Handbewegung. „Es ist unnöthig, zu spezialisieren,“ erklärte er.

Herr Guntermann verneigte sich abermals, ein wenig ironisch.

„Also achttausend Mark für diverse Verbindlichkeiten, sodann kommt ein Betrag, der an Herrn Haberkorn für gewisse Bemühungen gezahlt wurde —“

Der Sprechende machte eine Pause; er konnte ein spöttisches Zucken um seine Mundwinkel nicht unterdrücken. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Enzklösterle.

Fichtene u. tannene Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 8. April, vorm. 11 Uhr, in der „Krone“ in Enzklösterle, aus Staatswald Wanne, Abt. 20 Ob. Aitergrund; Hirschkopf, Abt. 5 Ob. Hirschbrunnen:

Bauftangen St.: 249 I., 545 II., 587 III., 138 IV. Cl.

Sagftangen St.: 72 I., 476 II., 1158 III., 619 IV. Cl.

Sopfenstangen St.: 2662 I., (mit 1610 F.), 3302 II. (mit 1272 F.), 845 III. (mit 80 F.), 5005 IV., 4258 V. Cl.

Rebstöcken St.: 7375 I., 820 II. Cl.; 10 Bohnensteden.

Fichtene, tannene und Ausschusstangen werden getrennt verkauft.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf



am Mittwoch, den 9. April, vormittags 11 Uhr, im „Waldborn“ in Enzklösterle, aus Staatswald Wanne, Abt. 20, Ob. Aitergrund, 21 Brand; Schöngarn, Abt. 11 Eiche; Langehardt, Abt. 10 Großbärlösch.

Forschen-Langholz:

590 Stück mit Fm.: 21 I., 171 II., 187 III., 213 IV., 2 V. Cl.

Forschen-Sägholz:

35 Stück mit Fm.: 13 I., 8 II., 5 III. Cl.

Lannen-Langholz:

453 Stück mit Fm.: 111 I., 65 II., 85 III., 132 IV., 1 V. Cl.

Lannen-Sägholz:

24 Stück mit Fm.: 7 I., 4 II., 5 III. Cl.

Eichen:

(aus Schöngarn)

35 Stück mit Fm.: 2 IV., 5 V. Cl.

Simmozheim.

Langholz-Verkauf



a) aus dem Gemeindewald „Gulert“ am Freitag, den 4. April 1902, von vorm. 9 Uhr an:

65 Kottannen mit 81 Fm., darunter Stämme bis zu 4 1/2 Fm., 26 Forschen mit 24 Fm., 38 Stück Bauholz V. Klasse in Losen mit

zus. 13 Fm.

Zusammenkunft bei der Markungsgrenze Simmozheim—Althengstett;

b) aus dem „Gerechtigkeitswald“

am gleichen Tage von mittags 12 Uhr an:

394 Stück Kottannen mit 384 Fm., 61 Forschen mit 64 Fm., 4 Weich-tannen mit 4 Fm., 50 Stück Bauholz V. Klasse in Losen mit zus. 16 Fm. und 16 Stück Stangen von über 13 m Länge.

Zusammenkunft auf der Ottenbronnerstraße in der Nähe von Neu-hengstett.

Aufnahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.

Gemeinderat.

Vorstand: Hilligardt.

Einadl

Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Umbau des Schul- und Rathhauses und bei Erstellung eines Nebengebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

	A) Hauptgebäude.	B) Nebengebäude.
Maurer- und Steinhauerarbeiten	1700 M. —	1670 M. —
Zimmerarbeit	1600 „ —	247 „ —
Anfertigung der Treppen	305 „ —	— „ —
Gipsarbeit	970 „ —	176 „ —
Schreinerarbeit	1260 „ —	172 „ —
Glasarbeit	700 „ —	35 „ —
Schlosserarbeit	530 „ —	145 „ —
Schmiedarbeit	265 „ —	25 „ —
Flaschnerarbeit	340 „ —	145 „ —
Aufreicherarbeit	600 „ —	46 „ —

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhaus hier zur Einsicht auf, wofür auch die bezüglichen Offerte längstens bis Samstag, den 5. April ds. Js., nachm. 2 Uhr, versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 21. März 1902.

Schultheißenamt.
Holzäpfel.

Langholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 3. ds. Ms., vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindewald

70 Stück tannenes Langholz mit 70 Fm., worunter größtenteils Sägholz und schöne Glasertorfen,

im öffentlichen Ausruf Stück für Stück verkauft. Anfang in der Edelburg. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Die Winterschafwaide



auf hiesiger Markung, welche in der Zeit vom 1. November bis letzten März ausgeübt

werden darf, wird am Freitag, den 4. April 1902, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus verpachtet. Die Waide darf in 2 Haufen mit zusammen 400 Stück befahren. Alles Einzelausfahren ist sowohl den Pächtern als den übrigen Schafhaltern verboten.

Stadtpflege.
Schüs.

Statt besonderer Anzeige:

Babette Fischlein

Adolf Klaiher

Verlobte.

Würzburg
Mainz

Calw
Mainz

Ostern 1902.

Mariechen Böttinger

J. Karl Rübner

Verlobte.

Hirsau.

Hirsau.
Nürnberg.

Nächste Woche bacht

Laugenbrekeln

Bäder Greiner.

Auf dem Weg von Javelstein nach Calw über den Calwer Hof ging am Ostermontag abend ein schwarzer Pelz

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung auf der Red. ds. Bl.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern wird auf 1. Juli in hiesiger Stadt zu mieten gesucht. Nähere Auskunft durch Hrn. Seugle, Nonnengasse 143.

Ein freundliches, schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein größeres und ein kleineres

Logis

hat bis 1. Juli zu vermieten

Ernst Eppinger.

Ein kleineres

Logis

hat bis 1. Juli zu vermieten

Rane Schaible,
Badgasse.

Hirsau.

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Laden und sonstigen Erfordernissen, bis 1. Mai oder später zu vermieten.

Clotilde Greiner.

Verschiedene Sorten

Frühkartoffeln,

sowie späte zur Saat, empfiehlt

D. Herion.

Gartensamen

in bester Qualität und guten Sorten, perennierende Freilandpflanzen und Gesträuche empfiehlt billigt

G. Mayer,
Handelsgärtner.

Frühe

Saatkartoffeln,

Beide von Erfurt, früheste gelbe Sorte, empfiehlt

Wilhelm Dingler,
Bahnhofstr.

Javelstein.

Zur Saat

empfehle ich sehr schöne Weizen, beste Gradsamenmischung, sowie Rotklee samen, seidfrei, billigt.

H. Wiedenmayer.

Asphalt

- Dachpappe
- in verschiedenen Stärken.
- Dachlath
- Abortröhren
- Eisenlath
- Beläge jeder Art
- Carbolinum für Holzschutz
- Dachpappe-Eindeckungen
- einisch und doppelt —
- Holzement-Dächer
- Richard Pfeiffer, Feuerbach
- Telephon 11. Döberlinstr. 11.

Obstbäume,

Hochstämme, Halbhochstämme und Pyramiden, sowie Johannisbeerstöcke empfiehlt

L. Kling, Baumwart,
Calwer Hof.

Frühe Rosen-, sowie mittel-frühe Bisquitkartoffeln zur Saat empfiehlt

M. Haydt, Brauerei.

Die nächste aller Lotterien ist die

Große Stuttgarter Geld-Lotterie — anlässlich des Pferdemarktes

Ziehung garantiert 23. April 1902.

2241 Geldgewinne

mit

80000 Mark haark Geld.

Hauptgewinne:

M. 40000, M. 10000 etc.

Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Lotterieschritte, sowie von

Eberh. Fetzer, Stuttgart
Canzleistr. 20 und

J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6.

Zu haben bei:
Fris. Ed. Bayer, Theod. Reinhardt und Aug. Dollinger, Kfm.

Althengstett.

20 Ztr. ewigen Klee

hat zu verkaufen

Jacob Weiß, Georg's Sohn

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Calw.
Oeffentlicher Vortrag
 des
Herrn Redakteurs Friedrich Schrempf aus Stuttgart,
 Vorstandsmitglied des Alldeutschen Verbands,
über die Polenfrage
 am **Dienstag, 1. April** (Bismarck's Geburtstag),
 abends **8 Uhr**,
 im **Gasthof zum Waldhorn**.
 Jedermann, besonders auch Damen, ist hierzu freundlichst eingeladen.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.



Am nächsten **Sonntag, den 6. April**,
 nachmittags **3 Uhr**, findet im Gasthof zum
 Röhle in **Sirsau** eine **Versammlung** statt,
 in welcher Herr **Landwirtschaftsinspektor Dr.**
Wacker aus **Leonberg** einen
Vortrag über Geflügelzucht
 halten wird, wozu wir **jedermann, namentlich**
auch Frauen, freundlichst einladen.
 Mit der **Versammlung** ist die **jährliche**
Gratisverlosung von Bruteiern verbunden,
 an welcher sich jedoch nur **Mitglieder** und **Diejenigen** beteiligen können, welche
 sich in der **Versammlung** zum **Beitritt** in den **Verein** melden.
Der Ausschuss.

Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer am **Samstag, den 5. April**, stattfindenden
 Hochzeitsfeier im **Hôtel Waldhorn** und zur **Nach-**
hochzeit am **Sonntag, den 6. April**, in unser eigenes
 Haus (**Gasthaus z. Lamm**), erlauben wir uns, **Verwandte**,
Freunde und **Bekannte** von **Stadt** und **Land** freundlichst
 einzuladen.
Emma Jetter.
Friedrich Lutz
 z. **Lamm.**



Ein schwarzbraunes Pferd,
 Wallach, ca. 10-jährig, und
ein braunes Pferd,
 ca. 11-jährig,
 jedes sowohl als **Chaisensperd** wie als **Arbeitsperd** geeignet,
 eben dem Verkauf aus und laden **Kaufstübhaber** ein
J. S. Staelin & Söhne i. L.

Baumwollene Webgarne,
 Nr. 6, 8, 10 und 12, in ungeblickt, geblickt,
 d'blau, h'blau und t'rot,
wollene Webgarne,
 Nr. 7, 8 und 9, 1-fach weiß,
 empfiehlt in nur bester Qualität billigst
Carl Rühle,
 Garnhandlung.

Schömburg.
Geschäftsempfehlung und Eröffnung.
 Einem verehrl. Publikum von **Schömburg** und Umgebung die ergebene
 Mitteilung, daß wir unter **Heutigem** hier ein
Gipsergeschäft
 eröffnet haben und empfehlen uns in allen in unser **Fach** einschlagenden **Ar-**
beiten bei **solider** und **billiger** Ausführung.
 Infolge **jahrelanger** Thätigkeit in den ersten **Geschäften** **Pforzheim's** ist
 es uns möglich, jeder **Arbeit** vorzusehen und bitten deshalb uns in unserem
 Unternehmen **gütigst** unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. Schröfel & B. Klamsler, Gipser,
Kümmerle's Nachfolger.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der W. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Krieff in Calw.

Verlosung Württ. Staatsobligationen.

Die **Ziehungsliste** der am **17. ds.** stattgefundenen **Verlosung** liegt bei
 mir auf und kann von **Jedermann** eingesehen werden.
 Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, daß ich den **Ankauf** und **Verkauf**
 sämtlicher

Wertpapiere
 (Staatsobligationen, Hypothekendarlehen-Pfandbriefe etc.) rasch und streng reell
 bejorge.
Emil Georgii.
 Telefon 16.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Meiner verehrten **Kundschaft** mache ich die ergebene **Mitteilung**, daß
 sich mein **Geschäftstokal** vom **1. April** an **1 Treppe hoch** befindet.
 Zugleich empfehle ich alle **Arten Uhren** zu **billigsten** Preisen zu ge-
 neigter **Abnahme**. **Reparaturen** gut und **billig**.
 Um ferneres **Wohlwollen** bittend zeichne
 hochachtungsvoll
Louis Rist, Uhrmacher.

Empfehlung.
 Anlässlich des **Hinscheidens** meiner **1. Frau** teile ich einem tit. Publikum
 von hier und auswärts ergebend mit, daß in meinem
Blumengeschäft
 keinerlei **Unterbrechung** eintritt und dasselbe in **seitheriger** Weise weiter-
 betrieben wird.
 Für das mir **seither** geschenkte **Zutrauen** bestens dankend, bitte um
 ferneres **Wohlwollen**.
Christ. Widmaier,
Cigarrenhandlung und Blumengeschäft,
 Vorstadt.

Sicheren Erfolg
 bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
 gegen **Appetitlosigkeit, Magen-**
weh und **schlechten, verdor-**
benen Magen. **Echt** in **Packeten**
 à **25 Pfg.** bei **Th. Wieland, Alte**
Apothek in **Calw** und **Gustav**
Beil in **Liebenzell.**

Calw.
8 tüchtige
Maurer
 finden bei **gutem Lohn** dauernde **Be-**
schäftigung bei
Maurermeister Pfeiffer,
 wohnh. im **Gasthaus z. Schwane.**

Würzbach.
Maurer-Gesuch.
5-6 tüchtige **Maurer** finden sofort
 dauernde **Beschäftigung** bei
Gottlieb Reisenbacher,
 Maurer.

Merkingen.
Flaschner-Lehrstelle
 Ein **Sohn** **achtbarer** **Eltern**, wel-
 cher **Lust** hat die **Flaschnerei** zu er-
 lernen, findet unter **günstigen** **Beding-**
 ungen ohne **Lehrgeld** **Stelle** bei
Johannes Härter,
 Bau- u. **Emballagengeschäft.**

Bad Teinach.
Lehrstelle.
 Ein **ordentlich** **Junge**, der **Lust**
 hat, die **Glaserei** gründlich zu erlernen,
 kann unter **günstigen** **Bedingungen** so-
 fort eintreten bei
Gustav Schrägle,
 Glasmeister.

Merkingen.
Frühkartoffeln,
 im **Juli** reisend und sehr **ergiebig**, pr.
 Zentner à **3 M.**, empfiehlt
L. Walter.

Ein **energischer, jüngerer** **Kauf-**
mann, der die
Woldeckenbranche
 genau kennt, für **mittlere** **Fabrik** als
Buchhalter und **Correspondent**
gesucht. Derselbe sollte auch mit dem
Verband vertraut sein. Ausführliche
 Offerten unter **S. T. 1271** an **Rud-**
olf Mosse, Stuttgart.

Gesucht ein **ordentliches**
Laufmädchen.
Stendel,
 Schießberg 310.

Haushälterinstelle,
 auch zum **abwarten**, sucht eine **ältere**
Witwe.
 Auskunft bei **Frau Dalsolmo** in
 Calw.

Schmied-Lehrstelle.
 Einen **kräftigen** **Jungen** nimmt in
 die **Lehre**
Senkelmann, Schmiedmstr.

Ostelsheim.
Ein Rotzimmel,
 Wallach, **vertrauter**
Gespänner, in jeder
Beziehung **fromm**, wird
 preiswert in **gute** **Hände**
 abgegeben.
Jakob Gehring.

Eine Hobelbank,
 ev. mit **Schreinerhandwerkzeug**,
 ist zu **verkaufen**.
 Wo, sagt die **Red. ds. Bl.**